

An die SN mit der Bitte um Veröffentlichung als Leserbrief:

"Herbstferien" - es wäre so einfach gewesen

Die Salzburger „Herbstferien“ waren ein bildungspolitisches Anliegen für Landeshauptfrau Burgstaller. Eine Unterrichtsfreigabe in der Woche von 23. Oktober bis 2. November hat sich heuer tatsächlich angeboten. Mit den fünf schulautonomen Tagen, die den (höheren) Schulen zur Verfügung stehen (an den Pflichtschulen sind es vier Tage) lässt sich das problemlos bewerkstelligen und die meisten Schulen hätten heuer die zerrissene Woche damit frei gemacht oder zumindest den Montag vor dem Nationalfeiertag. So wurde aber auf Wunsch der SPÖ eine Konstruktion geschaffen, die im Hintergrund extreme Probleme schafft: Die Pflichtschulen hatten offenbar nicht die erforderlichen Informationen, wie sie einbringen sollen, die Abrechnung der Lehrertätigkeit macht Probleme, denn Lehrkräfte unterrichten ja am Dienstag nach Ostern und nach Pfingsten keine Dienstag-Stundenpläne, sondern die der einzubringenden Tage 27. bis 29. Oktober, wie sollen Krankenstandsvertretungen bezahlt werden, wie geht man mit Krankenständen während der Ferien um – da wird sich die Gewerkschaft sicher wehren, wenn Krankenstände eingearbeitet werden sollen, usw. usw.

All dies hätte begleitender Maßnahmen bedurft – oder einfacher Empfehlungen an die Schulen. Beides ist nicht geschehen. Wieder konnten Familien das verlängerte Ruperti-Wochenende nicht genießen, weil an manchen Schulen unterrichtet wurde. Wo bleibt da der gepriesene Erholungswert? Andere Schulen werden am 25. Oktober Unterricht halten, da dieser an Oberstufenformen von der Freigaberegulation nicht betroffen ist. Der 7. Jänner fällt heuer auf einen Freitag. An einigen Schulen wird wohl Unterricht sein – mit wie vielen Schüler/innen? Das Ferienchaos im heurigen Schuljahr ist programmiert.

Wir sind immer für sinnvolle Regelungen zum Wohle des Unterrichts und damit der Schüler/innen und Eltern eingetreten. So wie es jetzt läuft, sehe ich davon wenig.

HR Mag. Dr. Franz HEFFETER